

SPORT

HANDBALL

Männer, 3. Liga West

SG Menden – Ahlener SG	27:29
Longericher SC – SG Langenfeld	41:25
Team Lippe II – TuS Spenge	21:28
Leichlinger TV – GWD Minden II	20:25
TuS Volmetal – SG Altjührden	30:19
VfL Gummersb. II – SG Schalksmühle	24:27
Bergische Pant. – MTV Großenheidorn	34:26
Northeimer TC – HSG Krefeld	30:27

1. HSG Krefeld	20	581:464	34: 6
2. SG Schalksmühle	20	564:489	30:10
3. GWD Minden II	20	608:534	28:12
4. Leichlinger TV	19	575:509	27:11
5. TuS Spenge	20	544:499	25:15
6. Bergische Panther	20	536:519	25:15
7. Northeimer HC	20	558:557	22:18
8. Ahlener SG	20	522:539	21:19
9. Longericher SC	19	543:511	20:18
10. SG Menden	20	555:572	20:20
11. VfL Gummersbach II	19	501:499	17:21
12. TuS Volmetal	20	508:571	13:27
13. SG Altjührden	19	459:522	11:27
14. Team Lippe II	20	500:563	11:29
15. SG Langenfeld	20	525:599	6:34
16. MTV Großenheidorn	20	498:630	6:34

Gebauer mit vier Dreiern am Stück

Neustädterinnen unterliegen Eintracht

Basketball. Ihre Aufgabe bei der BG Göttingen haben die **Männer** des TSV Neustadt II mit Bravour erledigt. Mit 93:66 gewannen sie in der Oberliga beim Abstiegs-kandidaten und festigten ihren dritten Tabellenplatz. „Spitzenreiter Wolfenbüttel kriegen wir nicht mehr. Aber wenn wir auch als Zweiter oder Dritter die Möglichkeit zum Aufstieg haben, würden wir die wahrnehmen – natürlich nur, wenn unsere Erste in der 1. Regionalliga bleibt“, sagte Teamsprecher Jan Gebauer.

Er war es auch, der den Göttingern den K. o. versetzte. Denn die BG hatte im zweiten Viertel kurzzeitig sogar die Führung übernommen. Doch als die Neustädter dies korrigiert hatten, schraubte Gebauer mit vier Dreiern in Folge den Vorsprung zwischenzeitlich auf 20 Punkte.

TSV Neustadt II: Eggers (29), Gebauer (23), Leck (22), Orwa (9), Golder (7), Masala (2), M. Vorkapic (1), Nitschke, Hilger.

Beschäftigungslos blieb hingegen der TSV Luthie in der Bezirksoberliga. Wegen eines Lochs im Hallenboden sagte der Mellendorfer TV die Partie ab.

Schwaches Viertel stört nicht

Der TSV Bordenau bleibt in der Bezirksklasse Spitzenreiter TKW Nienburg auf den Fersen. Ihr Heimspiel gegen den Mellendorfer TV II gewannen die Bordenauer mit 74:64. Nach dem 22:12-Start und dem 43:28-Pausenstand konnte sich der TSV auch das mit 8:17 verlorene schwache dritte Viertel erlauben. Der Sieg geriet dennoch nicht in Gefahr.

Schlusslicht TSV Luthie II verpasste eine Überraschung nur ganz knapp und verlor gegen den Tabellendritten TuS Bothfeld III mit 53:57. Nach 39:49-Rückstand kam die Aufholjagd im Schlussviertel zu spät.

Die **Frauen** des TSV Neustadt haben in der Bezirksoberliga auch ihr zweites Spiel gegen Eintracht Hildesheim verloren. Eine Woche nach der 48:58-Pleite in der Domstadt gab es nun eine 45:54-Heimniederlage. Im zweiten Viertel mussten die Neustädterinnen das vorentscheidende Neunpunkteminus zum 17:26-Pausenstand hinnehmen. Das war nicht mehr aufzuholen. Primus Hildesheim ist nun enteilt. Die TSV-Frauen bleiben trotz der zweiten Saisonniederlage die Nummer zwei der Liga. *ma*

TSV Neustadt: Haumann (16), La. Trapp (10), N. Sahin (7), S. Sahin (6), Lachmann (4), Li. Trapp (2), Healy.



Großenheidorns Trainer Marc Siegesmund (großes Foto) ist nach der Partie bei den Bergischen Panthern nachdenklich. Mit einem Treffer von Till Herrmann (kleines Foto links, aus einer früheren Partie) beginnt das Spiel verheißungsvoll, ehe sich beim Tabellenletzten Ernüchterung breitmacht. FOTOS: CHRISTIAN HANKE

„Es fühlt sich schlimm wie immer an“

MTV Großenheidorn verliert elfte Partie in Serie / Aufbäumen nach der Pause kommt zu spät

Von Uwe Serreck

Handball. Der MTV Großenheidorn bleibt in der 3. Liga West in fremden Hallen ein gern gesehener Gast. Wieder hatte die Mannschaft in der vorangegangenen Trainingswoche viel Energie investiert und stand nach der 26:34 (8:17)-Pleite bei den Bergischen Panthern doch mit leeren Händen da. Mittlerweile war es die elfte Niederlage in Folge.

„Es fühlt sich schlimm wie immer an“, gab Trainer Marc Siegesmund nach dem Spiel einen Einblick in sein Gefühlsleben und grübelte noch im Bus lange, „was ich hätte besser machen können“. In Durchgang eins waren es neben der mangelnden Chancenverwertung etli-

che Fehler im Spielaufbau, die dazu führten, dass die Seeprovinzler beim Gang in die Kabine bereits vorentscheidend in Rückstand geraten waren. Den Pass zum Nebemann zu bringen, dabei kann der Trainer allerdings nicht helfen. Gleich im ersten Angriff traf Till Herrmann von der Siebenmeterlinie zum 1:1. Im weiteren Verlauf kombinierte der Tabellenletzte zwar durchaus flüssig, vergab aber selbst beste Torgelegenheiten mitunter kläglich. Bis zum Treffer zum 5:9 (19. Minute) von Björn Öttermann hielten die Gäste noch halbwegs den Anschluss, „dann mussten wir die Panther ziehen lassen“, räumte Siegesmund ein.

In der Kabine sammelte er noch

einmal die Kräfte. „Wir haben uns gesagt, dass wir nichts mehr zu verlieren haben“, verriet der Trainer.

Druck weg – Spiel besser

Mit dem abgefallenen Druck zeigte die Mannschaft, dass sie Handball spielen kann. „In dieser Phase waren wir in allen Belangen verbessert, so wie man sich das als Trainer wünscht“, sagte Siegesmund. Jan-Philipp Cohrs und Jonathan Semisch stabilisierten den Innenblock, und vorne flutschte der Ball plötzlich ins Tor. Maik Bokeloh setzte ein ums andere Mal Semisch in Szene, der sich ein Herz fasste und traf. Dazu gab es hinten einige Ballgewinne. Einen solchen nutzte Herrmann, um im Gegenstoß auf 17:22 zu ver-

kurzen (42.). „Wenn wir konzentriert spielen, geht es ja auch“, sagte Siegesmund.

Für die Wende reichte es allerdings nicht mehr, dafür war der Gegner zu stark. Positiv trotzdem: Einstellung und Kampfgeist stimmten, sodass der MTV die zweite Hälfte für sich entschied. Daraus schöpft der Coach Hoffnung, dass es gelingt, die Leistung nach dem Seitenwechsel wieder über 60 Minuten abzurufen und so zumindest in die Nähe eines Sieges zu kommen.

MTV Großenheidorn: Kovacs, Pommer, Schröpfer – Herrmann (9/2), Semisch (7), Byegal (6), Bretz, Bokeloh, Degner, Öttermann (je 1), Otte, Luca Ritter, Cohrs, Nolte, Mika Ritter.

17 Minuten reichen MTV-Reserve für die Wende

Landesliga: Großenheidornerinnen halten nur bis zum 10:10 mit / Osterwald/SchloRi geht bei Primus unter

Von Matthias Abromeit und Volker Klein

Handball. Die Angst vor dem VfL Uetze ist verfliegen. Die **Männer** des MTV Großenheidorn II haben dort, wo sie in der vergangenen Saison noch mit zwölf Toren Unterschied verloren hatten, in der Landesliga nun einen 28:25 (15:14)-Sieg geholt.

Für den Erfolg musste das Team von Trainer Maik Hoffmann aber lange kämpfen. Zweimal lag die MTV-Reserve mit vier Toren hinten. Beim zweiten Mal waren nur noch 17 Minuten zu spielen. Doch in denen glänzte die MTV-Abwehr, allen voran Torwart Szymon Wagner. Dank seiner Paraden schaffte der MTV in der 54. Minute den 23:23-Ausgleich. Und weil dem Gegner kaum noch etwas gelang, wurde sogar der Sieg eingetütet.

MTV II: Wagner – Schulz (11/3), Thiele (5), Kaßbaum (3/1), Appel (3), Jagermann, Thisus, Rünenapp (je 2), Knobloch, Peters, Herbst, Pommer, Thiele.

Mit einer 30:38 (18:11)-Niederlage sind die **Frauen** des MTV Großenheidorn vom TuS Empelde zurückgekehrt. Coach Bernd Rindfleisch

hatte gewarnt, dass der TuS mit seinen Routiniers besser sei, als der drittletzte Platz es vermuten ließ.

„Bis zum 10:10 nach 20 Minuten war noch alles in Ordnung“, sagte der Coach. Doch dann leistete sich vor allem die Defensive unerklärliche Fehler. „Normalerweise leben wir von unserer Abwehrleistung“, meinte Rindfleisch. Doch bis zur Pause geriet der MTV mit 11:18 in Rückstand. „Da haben wir gefühlt alle Zweikämpfe verloren“, sagte der Trainer, dessen Team danach noch ärger ins Hintertreffen kam.

Erst in der Schlussphase konnten die Großenheidornerinnen das Ergebnis etwas schönen. „Nun müssen wir noch ein paar Punkte sammeln, um nicht in Abstiegsgefahr zu geraten“, sagte Rindfleisch.

MTV: Kloppenburg, Siekmeier – Schirmer, Hogrefe (beide 7/4), Rintelmann (6), Teßmann (5), Rindfleisch, Lodzig (beide 2), Schweer (1), Ebert, Baumgarten, Grigat, Wahl.

Die Hoffnung der HSG Osterwald/SchloRi auf eine knappe Niederlage hat sich nicht erfüllt. Beim Tabellenführer HSG Schaumburg Nord ging das Team mit 17:48 unter.



Der Großenheidorner Pierre Kaßbaum (am Ball) setzt sich entschlossen gegen Uetzes Thorben Schnell durch. FOTO: MICHAEL PLÜMER

„Unseren Traum von einer Niederlage mit zehn Toren Unterschied konnten wir nicht verwirklichen“, sagte Rückraumspielerin Sarah Berndt.

Schon nach wenigen Minuten führten die Gastgeberinnen mit 6:0. „Die haben hohes Tempo vorgelegt und die Lücken in unserer Abwehr

konsequent ausgenutzt“, sagte Berndt. Noch größere Probleme hatten die Osterwalderinnen allerdings im Angriff. „Wir haben viele unkonzentrierte und unsichere Pässe in deren Abwehr geworfen, die sofort mit Tempogegenstoßen bestraft wurden“, berichtete Berndt. Nur der Kampf stimmte bis zum Schluss.

Gelbrich macht alles klar

Havelse: Männer siegen, Frauen nicht

Tennis. Der TSV Havelse II hat in der Landesliga der **Männer** im Aufsteigerduell den SV Großburgwedel mit 5:1 besiegt. „Wir sind sehr zufrieden, denn mit diesem ersten Saisonsieg haben wir den Grundstein für den Klassenerhalt gelegt“, sagte TSV-Kapitän Dennis Diebel. Tim Fleißig gewann mit 6:1, 6:0 sicher, auch Christoph Imdahl punktete mit einem 7:6, 6:0. Diesen Vorsprung baute Julian Schneider mit seinem 6:2, 6:3 im Spitzeneinzel aus, Ferdinand Gelbrich brachte den Erfolg schon unter Dach und Fach – 6:2, 7:6. „Tim und Christoph haben starke Leistungen gezeigt“, sagte Diebel. „Von einem 4:0 nach den Einzeln konnten wir vorher nicht unbedingt ausgehen.“ Das 4:6, 6:4, 3:10 von Schneider und Gelbrich im Doppel blieb der einzige Schönheitsfleck, denn Dennis Diebel und Fleißig gewannen ihr Match mit 6:1, 6:0. „Trotzdem werden wir wohl noch zwei Siege aus den letzten drei Partien benötigen“, sagte der Mannschaftsführer.

Nicht so erfreulich verlief der Auftritt der Havelser **Frauenreserve**, die ihr Landesliga-Spiel mit 2:4 gegen den TV Jahn Wolfsburg II verlor. Bei 0:6 Punkten wartet die Mannschaft weiter auf ein Erfolgserlebnis in dieser Saison. Ann-Kathrin Minker erkämpfte mit einem 6:4, 7:6 zwar die 1:0-Führung, aber nach dem 6:3, 3:6, 2:10 von Anja-Carina Ditze war die Führung schnell wieder dahin. Lediglich im Doppel gelang Ditze und Rebecca Pfannkuche noch ein Punktgewinn – mit 6:0, 6:3. „Einige aus unserer Mannschaft sind zurzeit durch das Studium verhindert“, sagte Mannschaftsführerin Sin-Louisa Müller. „Deshalb können sie nicht an jedem Spiel teilnehmen.“ Deshalb mussten die Havelserinnen auf zwei Ersatzkräfte aus der Frauen 30 zurückgreifen. *ma*

IHR KONTAKT

Sie möchten uns kontaktieren? Senden Sie uns eine E-Mail an lokalsport.nordwest@haz.de

TSV: Schmidt, Euhus – Witte (11), Vogel (3), L. Tindler (3/1), Schulz (3/3), Tiedgen, Liß (beide 2), Imhoff, Tenten (beide 1), Thake, Fischer, Knoblich.